

sondern sich je an einen Prior hängen und in Stil und Auffassung einander ähneln, so scheinen sie einer *Successio priorum Spaldingensium* entnommen zu sein. Dieses uns in der Urform verlorene Werk bringt für die Geschichte jener Gegend, des englischen Rechts und der Wirthschaft für das 13./14. Jahrh. manches Wichtige. Für die Zeit 1070—1232 besass Spalding schwerlich eine Klosterchronik, sonst würden wir hier von seinen Prioren oder den Aebten von Angers wenigstens die Namen erfahren. Dagegen zu 1274 werden wir auf [Spalding's] 'Liber chartarum', 1332 auf 'Liber I. censualis f. 44' verwiesen. Und der häufige Urkundeninhalt ergibt sich denn auch als wörtlicher Auszug aus noch erhaltenen Documenten¹. Die *Successio* war 1353 vollendet und kaum viel früher begonnen; denn die Periode eines 1318 verstorbenen Priors heisst vergangen. Sie kann nur von einem Spaldinger geschrieben und nur von einem Spaldinger den Burgher Annalen stückweise einverleibt worden sein. Vermuthlich in eine 1338—53 aus Burgh empfangene (uns verlorene) Urform dieser Annalen; 1338² begegnet nämlich die letzte deutliche locale Spur Burgh's. Im Menschenalter darauf müssen dann die Burgo-Spaldingenses nach Peterborough gewandert (theilweise also zurückgekehrt) sein. Möglich bleibt, dass ein Spaldinger die Annalen 1339—68, die fünf letzten Seiten, schrieb, dass er also, offenbar als Zeitgenoss, zur englischen Seeaufsicht 1360 sagt: 'Numquam aetate nostra tam sana militia coacta est'. Aber Peterborough gehören (mit Ausnahme jener Spaldinger Additamenta) die Burgo-Spaldingenses sicher bis 1339 und vielleicht bis zu Ende.

27. Dieser späteste Compiler Peterborough's steht an literarischem und historischem Werthe unendlich tief unter den angelsächsischen Annalisten. Statt markigen Ausdrucks eines warmen Mitgefühls redet er kaltes Latein des nüchternen Buchmenschen; nur zur Ankunft der Franciscaner 1225 flucht dieser Benedictiner 'O Pest!' Die Geburt Edward's III. begrüsst er 1312 mit 'postea remedium omnium malorum'. Auch dem Schulzweck genügt er nicht: er verwirrt die Jahrzahlen, kürzt und verderbt was er auszieht bis zum Unsinn, wählt willkürlich aus und verarbeitet den Stoff nirgends. Höchstens die weite Verschiedenheit und grosse Zahl der gesammelten Bücher fordert Achtung. Quellenwerth eignet nur dem letzten

1) Monast. Angl. III, 225—8, wo auch andere Chartulare Spalding's citiert werden. 2) Vorher 1320. Walter de Burgo 1366, der Auf-

finder biblischer Geschichte im Ovid, ist nicht Peterboroughisch: er heisst hier und nennt sich im Gedicht auf Prinz Edward's Sieg bei Najera (ed. Wright, Polit. poems I, 97), worin er seiner Ovid-Erklärung gedenkt, Mönch von Revesby.